

## Wikinger-Friesen-Weg Geschichte(n) einer Landschaft – Radelspaß für alle Sinne



### GPS-Track-Download

Mit dem Code **WIFI-02-712-200-KSP** können Sie sich unter [www.fahrrad-buecher-karten.de](http://www.fahrrad-buecher-karten.de) den zum Radfahrer passenden gpx-Track kostenlos herunterladen.

### Immer der Nase nach! Von Küste zu Küste

„Moin!“ – so schallt es den Radlern entgegen, die auf dem knapp 300 Kilometer langen durchgängig ausge-

schilderten Wikinger-Friesen-Weg von Küste zu Küste fahren. Wie vieles zwischen Nord- und Ostsee gehört auch dieser freundliche Gruß zum Erbe der Nordmänner. Über mehrere Jahrtausende gestalteten sie die Kul-

turlandschaft, die es auf diesem Radweg zu entdecken gilt: vom weiten weißen Strand in St. Peter-Ording, vorbei an idyllischen Flussauen und Fjordregionen und durch verträumte Dörfer und reizvolle Städte.

## Augen auf! Kreuzfahrt durchs „Wikingerland“

Viel gibt es zu entdecken! Mitten im Land beflügeln auffällige Hügel die Fantasie. Was mag darunter verborgen sein? Warum wurde die wikingerzeitliche Siedlung Haithabu an der Schlei zu einem der größten Handelsplätze der Wikingerzeit? Und warum gibt es jetzt eigentlich keine Stadt Haithabu mehr? Bis heute faszinieren Groß und Klein die Geschichten über die raubeinigen Seeräuber, leidenschaftlichen Schiffbauer und friedlichen Händler. Im Wikingerland zwischen den Meeren erwachen die Nordmänner auf Wikingerfesten und historischen Märkten zu neuem Leben. Wie das Leben damals tatsächlich aussah und viele Antworten auf Fragen zu vergangenen Zeiten erfährt man an vielen Stationen des Wikinger-Friesen-Wegs, den Info tafeln, Museen und archäologische Denkmäler säumen. Nähere Informationen über die spannende Zeit der

Wikinger und Friesen befinden sich auf den Seiten 58-63.

Das Wikingerschiff als Logo weist den Weg auf gut besetzten, durchgehend ausge-

schilderten und meist verkehrsarmen Strecken. Berge gibt es hier nicht – die Strecke eignet sich für Familien und Radelgenießer ebenso wie für ambitionierte Streckenradler. Die Karte im Maßstab 1:50.000 führt auf den Spuren der Nordmänner durch Schleswig-Holstein.

## Ohren gespitzt! Storchengeklapper und Wellenrauschen

Wenn Sie auf dem Wikinger-Friesen-Weg durch gelbe Rapsfelder oder das satte Grün sommerlicher Wiesen

und Wälder radeln, steigen Sie für einen Moment vom Sattel und spitzen die Ohren. Vielleicht hören Sie den Wind über Baumwipfel und Felder streichen oder ein Fluss plätschert ganz in Ihrer Nähe. Vielleicht können Sie dem Geklapper eines Weißstorchs im Binnenland oder dem Rauschen des nahen Meeres an den Küsten lauschen. Vielleicht genießen Sie aber auch einfach die Ruhe einer wunderbaren Landschaft, in der auch schon zur Wikingerzeit gelebt und gehandelt wurde.



### Information:

Tourismus-Zentrale St. Peter  
Postfach 100

25823 St. Peter-Ording

Tel. 04863-9990

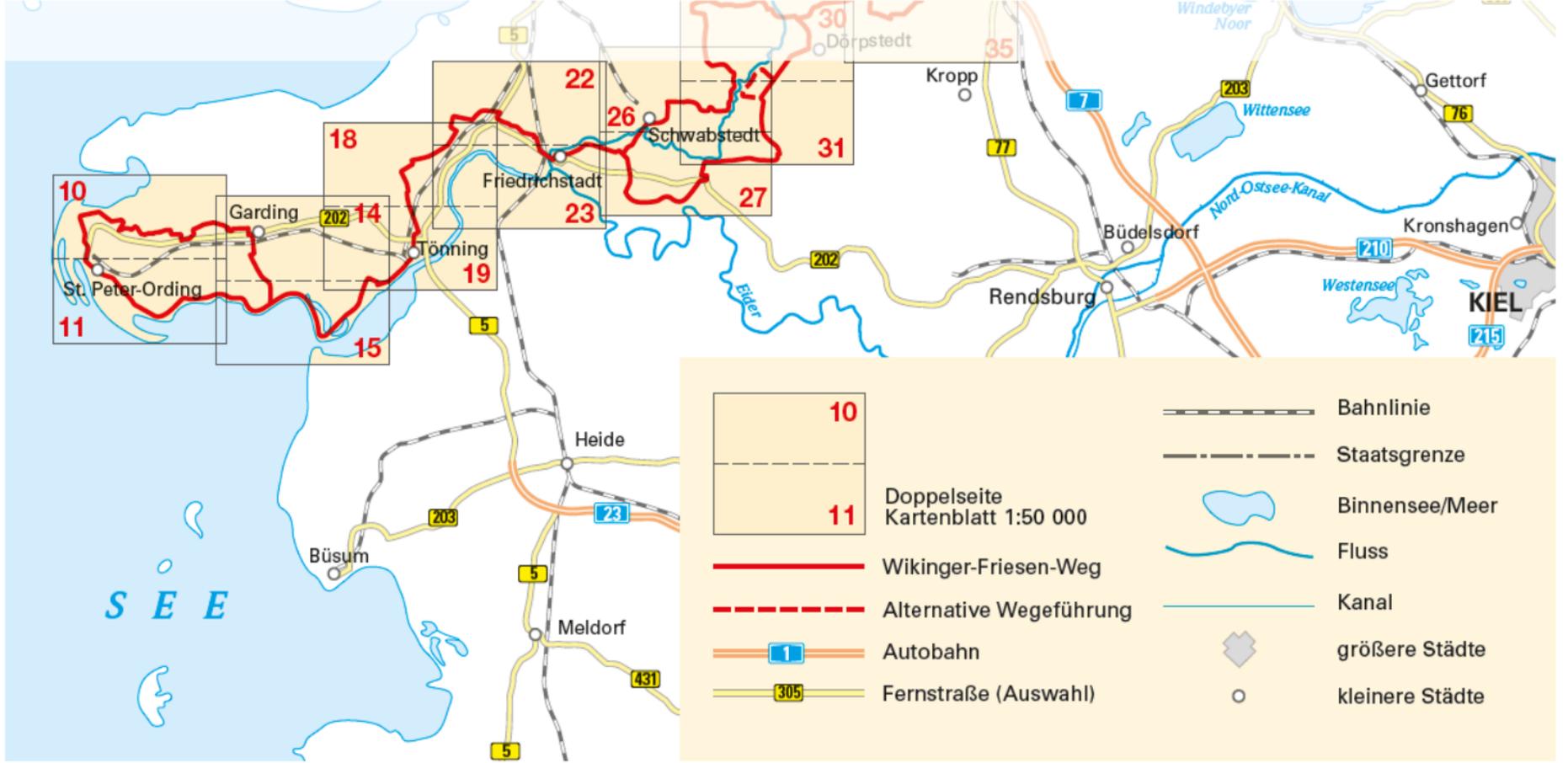
info@tz-spo.de

www.st.peter-ording.de

www.wikinger-friesen-weg.de







## Tating – Kirchenkunst und Gartenpracht

**K**irchenbesichtigung oder Parkbummel, das ist in Tating die Frage. Der Ort kann sowohl mit einem der drei bedeutendsten Gartendenkmäler Nordfrieslands als auch mit Eiderstedts ältestem Gotteshaus aufwarten. 1103 wurde in Wittdün auf dem Land von Taten Eskels eine Holzkappelle erbaut. Später errichtete man an ihrem Standort den Backsteinbau der St. Magnus-Kirche mit spätromanischem Schiff und

Barockturm. Barock mutet auch das Gartendenkmal Hochdorfer Garten an. Ein vermöglicher Onkel ließ für seinen Neffen und späteren Erben 1764 den heute noch repräsentativen Haubarg samt Gartenanlage fertig stellen. Hexenwald, Lindenlauben, Arboretum, ein Teich mit Brücke und sogar eine künstliche Ruine laden zum Bummeln, im Sommer zu rauschenden Parkfesten ein.



Am Strand von St. Peter-Ording

Hochdorfer Garten – Ein barockes Gartendenkmal



### Weitere Sehenswürdigkeiten:

- Pastorats-Haubarg
- Schweizer-Haus im Hochdorfer Garten mit Café und Galerie
- Sportboothafen Ehstensiel

### Information:

Tourismusverein Tating  
Süderdeich 8  
25881 Tating  
info@Tating-Nordsee.de  
www.tating-nordsee.de

# Nationalpark

## Schleswig-



## Vor 1000 Jahren: Die Wikinger und Friesen in Schleswig-Holstein

**A**m Beginn der Wikingerzeit steht im Jahre 793 der Überfall auf das Kloster Lindisfarne vor der Küste Nordenglands. Mit der Unterwerfung Englands 1066 durch Wilhelm den Eroberer und der Vernichtung Haithabu durch slawische Truppen im selben Jahr endete die Epoche der Wikinger. Etwa zur gleichen Zeit erfolgte die Christianisierung der letzten Nordgermanen.

Wer sind denn nun eigentlich die Wikinger und die Friesen? Der Name Wikinger leitet sich altnordisch von „víkingr“ ab und bedeutet „Räuber, Plünderer“. Die Wikinger stellten keine geschlossene ethnische Gruppe dar, sondern setzten sich aus verschiedenen skandinavischen Stämmen und Völkern zusammen. Auch wenn der Begriff „Wikinger“ sinnbildlich für Raub und Zerstörung steht, so gab es zur Zeit der Wikinger auch friedliche Händler und rechtsschaffene Handwerker.



Lebendige Wikingerkultur auf dem historischen Gelände Haithabu

In den bewegten Zeiten des frühen Mittelalters in Nordeuropa ist immer wieder auch von den Friesen die Rede. Als erste schriftliche Erwähnung von Friesen im heutigen Nordfriesland gilt ein Kapitel aus den Jahrbüchern des Klosters Fulda aus dem Jahr 857: „Der Normanne Rorik, welcher Dorestad vorstand, führte

mit Zustimmung seines Herrn, des König Lothar, eine Flotte in das Gebiet der Dänen, und mit Einwilligung des Dänenkönigs Horik nahm er nebst seinen Genossen den Teil des Landes in Besitz, welcher zwischen dem Meere und der Eider liegt“. Auf dem Seeweg entlang der Küste nahmen die Zuwanderer seit dem 8. Jahrhundert zunächst Zuflucht auf den Geestinseln und im südlichen Eiderstedt. Die Friesen waren als Händlervolk bekannt und nutzten den aufblühenden Handel über Ribe und Haithabu.



Wikingerzeitlicher Handwerker